

Betreff: Schulstart kostenlos – für alle
schulpflichtigen Kinder in Österreich!



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Frau Gemeinderätin Mag. Susanne Bauer
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 19. September 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Laut österreichischen Schulrecht sind öffentliche **Pflichtschulen kostenlos**. Allerdings müssen die Eltern für Unterrichtsmaterial wie Hefte, Stifte, Turnkleidung, Schultaschen oder Werkmaterial aufkommen. Lehr- und Unterrichtsmittel sind hingegen von der Schule bereitzustellen, wobei es den Schulen zusteht **Arbeitsmittelbeiträge** einzuheben, sofern diese kostendeckend sind und offengelegt werden können.

Aber es fallen zu Beginn der Schule viele verschiedene **einzelne Kostenbestandteile** an, die Eltern zu bezahlen haben, wie z.B.:

- Der Einkauf für den Schulstart kann bei Erstklässlern, bis zu 273,77 Euro kosten. Wenn man von jedem Produkt das günstigste nimmt, kommt man auf mindestens 65 Euro. UND die Preise für Schultensilien steigen stärker als die Inflationsrate (2013-2019 VPI 9,5%; billigste Produkte plus 19%).
- Vorauszahlung zu Schulprojekten, Sprachreisen oder Schikurse müssen als Anzahlung schon am Beginn des Schuljahres oft geleistet werden: Kosten zwischen € 100,00 bis € 250,00
- Spezielle Turnkleidung und Hallenturnschuhe: Kosten zwischen € 50,00 bis € 80,00
- Spezielle Schulbücher, Malsachen, Werksachen: Kostenbeiträge zwischen € 25,00 bis € 40,00
- Kleidung für den Kochunterricht: Kosten zwischen € 40,00 bis € 60,00
- Auslandsreise zum Beispiel 10 Tage: Kosten € 1.000,00 / Rom
- Skikurs: € 450,00 oder € 380,00 plus Taschengeld plus Leihgebühr für Material
- Nachhilfekosten
- Eislaufen bis zu € 10,- pro Termin
- Kennenlernwoche
- Kopierkosten/Materialkosten

Die derzeitigen **Unterstützungsleistungen** (Schulstartpaket des Sozialministeriums für BMS-Haushalte (4000 in Stmk.), Gutschein in der Höhe von € 60,00 für SozialcardbezieherInnen (2537 Kinder aus 1411 Haushalten in Graz) bzw. Schulstartgeld, 100 Euro pro Kind, ausbezahlt über die Familienbeihilfe im September) reichen bei weitem nicht an die finanziellen Herausforderungen rund um den Schulstart heran.

Die Kosten stellen bereits für den sogenannten Mittelstand eine enorme Herausforderung dar. Und zwar in einer solchen Dimension, dass zum Teil sogar Kredite – und das nicht nur für Sprachreisen, Sportwochen oder Schikursen - aufgenommen werden, um die Schulkosten begleichen zu können. Stehen doch Kinder wie Eltern in Sachen Schulaufwendungen unter einer Art Druck, um nicht ausgegrenzt zu werden.

Zum einen sollte daher das Schulstadtpaket des Bundes quantitativ und qualitativ verbessert werden – und vor allem sollte auch aus erwähnten Gründen der BezieherInnenkreis deutlich ausgeweitet werden: Idealerweise auf alle Kinder.

An Verbesserungen denkbar wären unter anderem:

- Die Rucksäcke müssen durch orthopädisch bessere Taschen ersetzt werden. Sie müssen sowohl reißfest als auch wasserabweisend sein.
- Es sollte viel mehr Papier (Kolleg-Blöcke, Hefte, Loses Papier) in die Pakete und vor allem sollte dieses recycelbar sein.
- Ebenso sollten alle Pakete mindestens 4 Mappen bestehend aus recycelbarem Material beinhalten.
- Die Stifte in den derzeitigen Paketen sind fast alle aus Plastik. Sinnvoll wäre es jedem Kind eine Füllfeder zur Verfügung zu stellen und die Kinder im selben Zuge auch das Schönschreiben mit der Füllfeder erlernen zu lassen.
- Sportutensilien gehören dank vieler Reformen des Gesundheitsministeriums mittlerweile ebenso zu notwendigen Dingen im Schulalltag. Allen Kindern qualitative Sportschuhe zu schenken wäre wohl übertrieben, aber zumindest könnte das Schulstartpaket ein Turnsackerl, sowie wenigstens ein Sportleibchen enthalten.
- Sollten an der Schule, die das unterstützungsbedürftige Kind besucht Arbeitsmittelbeiträge anfallen, so sollen diese vollständig durch dieses Schulstartpaket ersetzt werden.

Zum anderen sollte sich auch die Landeshauptstadt Graz das Ziel setzen, den Schulstart kostenlos zu machen. Basisartikel sollen bereitgestellt werden und die finanzielle Unterstützung der Eltern den Anforderungen des heutigen Schullebens gerecht werden. Wobei diese finanzielle Unterstützung auf jeden Fall in Form von Barmitteln erfolgen sollte, da mit diversen Gutscheinen Eltern, die in den ersten Schultagen Bastel-, Elternvereins-, Ausflugs- und Klassenkassabeiträgen bezahlen müssen, nicht geholfen ist.

Andere Städte haben den Handlungsbedarf bereits erkannt. So bietet bspw. Innsbruck eine weitere Schulstarthilfe an. Die Förderung beträgt 150 Euro pro Kind. Und in Linz gibt es sogenannte Freilernmittel. Eltern mit Hauptwohnsitz in Linz und deren Kinder in Linz eine öffentliche Pflichtschule besuchen, können einen Antrag stellen und erhalten damit die kostenlose Beistellung des Unterrichtsbedarfs.

Es ist höchst an der Zeit die Ausbildung der Kinder zu unterstützen und den Eltern die Schulstartbelastung zu vermindern; wobei die „Entlastung“ das erklärte Ziel ist.

In diesem Sinne stelle ich namens des Gemeinderates an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

ob Sie bereit sind, im Sinne eines Vorstoßes **„Schulstart kostenlos – und das für alle schulpflichtigen Kinder“** zu veranlassen, dass gemäß Motivenbericht

- a) die Stadt Graz an Bundesregierung und Nationalrat herantritt mit dem Ersuchen, das Schulstartpaket des Bundes qualitativ und quantitativ zu verbessern und den BezieherInnenkreis auszuweiten, wobei idealerweise jedes schulpflichtige Kind in Österreich ein solches Schulstartpaket erhalten sollte,
- b) seitens der Stadt Graz allen Grazer Eltern eine Schulstart-Förderung im Ausmaß von 100 Euro für jedes schulpflichtige Kind zur Verfügung gestellt wird und
- c) seitens der Stadt Graz gemäß Linzer Modell „Freilernmittel“ zur Verfügung gestellt werden.